Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 71. Sonnabend, den 11. März 1820.

Aphorismen über Schauspielkunst.

(Aus deutschen Classikern.)

(Fortsetzung.)

Man sehe dagegen die Umstände, in denen sich das Theater unter uns befindet. Wir überlassen den Lesern diese Vergleichung selbst anzustellen und erinnern nur dies einzige: das Schauspiel ist, und kann bei uns nichts andres sein, als ein Zeitvertreib für den kleinsten Theil der Nation. Unsre Lebensart ist weit von der der Alten verschieden. Unsre Geschäfte sind weitläuftiger und verwickelter, unsre Unterhaltungen kostbarer; wir sind weit beschäftigter als sie, von dem Größten bis zum Kleinsten und durch alle Zweige des Staats. Das Schauspiel ist also nur für den müßigern Theil der Nation, aber es ist auch zugleich für den aufgeklärtern und unterrichtetern. Was ist der Inhalt unsrer Trauerspiele zum Beispiel, und was kann er größtentheils anders sein als Darstellung von Begebenheiten, die unserm Himmel und unserm Zeitalter fremd sind? Nur die Alten hatten eine vaterländische Geschichte, welche allen Gliedern des Staats offen lag; Sitten, welche sich aus den frühesten Zeitaltern, wenigstens dem Namen nach, fortgepflanzt hatten; eine sinnliche und poetische Religion. Wo ist ein Trauerspiel des Alterthums, das nicht jedem Athenienser vom Anfang bis zu Ende verständlich war? das nicht bekannte Ideen in ihm erweckte, erweiterte, ausbildete? das ihn nicht mit erhabnen Empfindungen der Vaterlandsliebe, der Gottesfurcht erfüllte? — Ist und kann es mit unsern Dramen eben dasselbe sein? Wem ist der poetische Theil unsrer vaterländischen Geschichte bekannt? Etwa dem größten Theil des Volks? Nicht doch. Kaum einigen Gelehrten und Geschichtsforschern. Und die Sitten die wir darstellen müssen? Sie sind ohne Vorkenntniß und Belesenheit nicht verständlich. Die meisten Werke, welche die tragischen Dichter uns geben können, wirken durch den Verstand auf das Herz. Aber wo kann diese Wirkung statt finden, als bei wenigen Individuen? Der Nutzen der Schauspiele ist also bei uns auf einen sehr kleinen Theil des Volks eingeschränkt. Wie kann man erwarten, daß die dramatische Poesie den allgemeinen Enthusiasmus wecken, oder eines vorzüglichen Schutzes der Großen genießen solle?

Daß man aber hieraus nicht gar zu viel folgere! Wenn die Schauspiele bei uns das nicht sein können, was sie bei den Athenienfern waren, so können sie doch immer etwas sehr wichtiges sein. Wenn sie auch nichts

weiter als ein Zeitvertreib sind, so sind sie doch vielleicht der erste und edelste von allen, die der denkende und aufgeklärte Mann suchen wird. Kann der Künstler gleich nicht mehr auf ein ganzes Volk wirken, so wirkt er doch dafür auf den edelsten Theil desselben, und der Beifall einer kleinen Anzahl gültiger Richter hält ihn für die Kälte schadlos, mit welcher der große unwissende Haufe ihn anhört. Allerdings gelingt es auch dem Künstler, durch Schilderung des Grobsinnlichen auf die gröbern Organe des großen Haufens zu wirken, und dessen lauten Beifall und Bewunderung davon zu tragen. Daß aber den Meisten dieser Beifall genügt, darin liegt der ganze Jammer.

(Die Fortsetzung folgt.)

Das Röslein.

Das Röslein blüht im stillen Thal' schneeweiß,
es drückt's der Sonne glüher Stral so heiß;
und höher und höher die Sonne steiget,
und tiefer und tiefer sich Röslein neiget.

Und Leben stirbt ihm fast und Muth, so weh!
Da kühlet sich der Sonne Glut im See,
und leise verglimmet des Tages Schwüle,
zu athmen beginnet die frische Kühle.

Es webt die Nacht den grauen Flor gemach,
und silbern treten Sternlein vor' ihr nach
und thauen Erquickung und Stärke wieder
und laben die krankende Blume wieder.

Und sehnend nun das Röslein hebt die Brust,
es schaut die Sternlein an und bebt vor Lust
und trinket entzücket die kühlen Strahlen,
geheilet sind alle des Tages Qualen. —

Verzage nicht, du müdes Herz im Leid;
denn Balsam ist für jeden Schmerz bereit.
Der Himmel, der drückende Gluten sendet,
am Abend Erquickung dir wieder spendet.

Anekdote.

Bei der Widerrufung des Edikts von Nantes begab sich der berühmte Moivre nach London, wo er auch im Jahre 1754 starb. Dieser große Geometer konnte es durchaus nicht ausstehen, daß man sich zufällige Entscheidungen oder gar unanständige Spöttereien über Religion und religiöse Gegenstände erlaubte. Einst glaubte ein ziemlich angesehener Mann ganz sicher, dem Moivre ein Kompliment zu machen, indem er sagte: Die Mathematiker haben keine Religion. — Ich beweise Ihnen, daß ich ein Christ bin, entgegnete ihm Moivre, indem ich Ihnen die Unart verzeihe, die Sie eben begangen.

Gottesdienst.

Am Sonntage Lätare predigen:

Text: Jes. 53, 7. Da gestraft und gemartert — nicht aufthut.

zu St. Thomas:	Früh	Hr. M. Söfner.
	Vesp.	— M. Eulenstein.
zu St. Nikolaus:	Früh	— D. Enke.
	Mittag	— M. Klinkhardt.
	Vesp.	— Simon.

in der Neukirche: Früh Hr. M. Siegel.
Vesp. — M. Petrinus.
zu St. Peter: Früh — M. Wolf.
Vesp. — M. Röbe.
zu St. Paulus: Früh — D. Goldhorn.
Vesp. — M. Lutz.
zu St. Johannes: Früh — M. Hund.
zu St. Georgen: Früh — M. Höpffner.
Vesp. Betstunde und Examen.
zu St. Jakob: Früh Hr. M. Adler.
Katechese in der Freischule: Hr. Kunert.
Reformirte Gemeinde: Früh Deutsch Predigt.
In der königlich katholischen Schloßkirche:
RP. Hr. Pfarrer und Superior Mauermann.

Montag Hr. M. Rüdel.
Dienstag — Reichel.
Mittwoch Hr. M. Eichorius.
Donnerstag — Kunst.
Freitag — D. Bauer.

Wöchner.
Herr D. Bauer und Herr D. Goldhorn.

Heute Nachmittag um halb 2 Uhr in der Thomaskirche:
Kyrie und Gloria, von Friedrich Schneider achtstimmig.

E. F. Michaelis Redakteur.

Börse in Leipzig,

am 10. März, 1820.

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.		Briefe	Geld.
Amsterdam in Ct.	k. S.	140 1/4	—
	2 Mt.	140 1/4	—
Augsburg in Ct.	k. S.	100	—
	2 Mt.	99 1/2	—
	3 Mt.	99	—
Berlin in Ct.	k. S.	—	104 1/2
	2 Mt.	—	105
Bremen in Ld'or	k. S.	7 3/4	—
	2 Mt.	7 1/4	—
Breslau in Ct.	k. S.	105	—
	2 Mt.	—	—
Frankf. a. M. in WZ.	k. S.	100	—
	2 Mt.	99 1/4	—
Hamburg in Bo.	k. S.	148 5/8	—
	2 Mt.	148	—
London	2 Mt.	6. 15 1/2	—
	3 Mt.	6. 15	—

		B.	G.
Lyon	pr. 300 Fr. 2 Mt.	—	—
Paris	pr. 300 Fr. k. S.	79 3/4	—
	pr. 300 Fr. 2 Mt.	79 3/8	—
Wien in W. W.	k. S.	—	—
	2 Mt.	—	—
— in Conv. 20 Kr.	k. S.	99 5/8	—
	2 Mt.	99 1/4	—
Louisd'or à 5 Rthlr.		7 1/4	—
Holl. Ducaten à 2 3/4 Rthlr.		—	11 1/2
Kaiserl.	d°	—	11 3/4
Bresl.	à 65 1/2 As d°	—	10 1/2
Passir	à 65 As d°	—	9 1/2
Species		1	—
Preuss. Corrent		104	—
Cassen-Billets		—	101 3/8
Wiener Einlösungs-Scheine		—	—
Gold pr. Mark fein Cölln.		—	—
Silber 13 L. u. dar. pr.	d°	13. 12 1/2	—
niederhaltig	d°	—	—

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453041795-18200311/3

Theater.

Morgen, den 12ten: die Vertrauten, Lustspiel in 2 Akten, von Müllner, Hr. Müller vom Theater zu Breslau, Christian Schnell als Gast. Hierauf: der Tagsbefehl, Schauspiel.

Bekanntmachungen.

Empfehlung.

Für diejenigen Musikfreunde in Leipzig, welchen Herr Julius Zaiser, königl. Würtemberg'scher Kammersänger, noch unbekannt ist, dient zur ergebensten Nachricht, daß derselbe auf seiner Kunstreise in allen Städten, wo er sich öffentlich hören lassen, vielen Beifall wegen seiner starken, guten, umfangreichen Tenorstimme erhalten hat; namentlich in Berlin, Gera und Altenburg, von welchen Orten bereits Nachrichten über ihn eingegangen sind. Er ist ein Schüler des berühmten Siboi.

Expedition des Tageblattes.

Thorzettel vom 10ten März.

Grimma'sches Thor. U.

Vormittag.

Hr. Stock, Missionär der evangel. Brüdergemeinde unter den Esquimaux in Terra Labrador, v. Herrnhut, pass. durch 5
Hr. Kfm. Klemmen, v. hier, von Dresden, zurück 7

Vormittag.

Die Breslauer f. Post 4
Die Dresdner r. Post 7
Auf der Dresdner Postkutsche; Hr. Steuerauff. Andre, v. Constadt b. Wenzeln. 10

Halle'sches Thor. U.

Gestern Abend.

Die Braunschweiger f. Post 6
Die Landsberger f. Post 9

Vormittag.

Die Dessauer f. Post 1
Die Berliner f. Post 5
Die Hamburger r. Post 9

Nachmittag.

Hr. Kfm. Grimm, v. Torgau, in d. Tanne 3

Ranstädter Thor. U.

Gestern Abend.

Hr. Superintendent v. Zobel, v. Naumburg, bei Hr. v. Zobel 5
Hr. Klamann, K. Preuß. Courier, v. Frankfurt a. M., pass. durch 7

Auf der Erfurter Post: Hr. Lieuten. v. Dornewitz, in K. Sächs. Diensten, u. Hr. Handlungsdiener Lamsbach, v. Naumburg u. Münden, p. d. im Blumenberg 11

Vormittag.

Die Frankfurter r. Post 9

Nachmittag.

Hr. Kfm. Forthöfer, v. Schwabach, u. Hr. Lieuten. Kirschmann, in Pr. Diensten, v. Dierdorf, im gold. Adler 2

Peter Thor. U.

Gestern Abend.

Hr. Kfm. Stisser, a. Bremen, v. Gera, im Hot. de Russie 7
Eine Estafette von Pegau 8

Nachmittag.

Hr. Kfm. Wolf, v. Schönheyde, bei Wolf 1
Hr. Dr. Bamberg, v. Zeitz, b. Klopzig 2

Hospital Thor. U.

Gestern Abend.

Die Nürnberger r. Post 4
Die Freiberger f. Post 5
Hr. Kfm. Ahnenberger, v. Oberwiesenthal, im gold. Arm 11

Vormittag.

Hr. Hdlgsd. Sachs, v. Mannheim, in Nr. 455 11

Thorschluß um 7 Uhr.